



Der jährlich ausgerichtete Kongress im Freiburger Konzerthaus zählt zu den wichtigsten Fortbildungsereignissen im deutschsprachigen Raum. Renommierte Hygieneexperten aus dem In- und Ausland teilen ihre neuesten Erkenntnisse und bieten wertvolle Perspektiven.

BZH Freiburg

Konsequente Hygiene

Der Infektiologie- und Hygienekongress in Freiburg im Breisgau zog im Oktober erneut internationales Fachpublikum an. Mit vielfältigen Vorträgen, einer umfangreichen Ausstellung und über 1.300 Teilnehmenden bietet die Veranstaltung wertvolle Einblicke und Austauschmöglichkeiten.

Globale Herausforderungen wie die SARS-CoV-2-Pandemie und die derzeit schwer einschätzbare Vogelgrippe verdeutlichen eindringlich die zentrale Bedeutung von Hygiene für unsere Gesellschaft und das Gesundheitswesen. In einer zunehmend vernetzten Welt mit steigenden Temperaturen verbreiten sich Gesundheitsrisiken immer schneller weltweit. Um über diese und viele weitere relevanten Hygienethemen zu diskutieren, kam die medizinische Fachdisziplin der Branche auf dem Freiburger Infektiologie- und Hygienekongress des BZH zusammen. Das Deutsche Beratungszentrum für Hygiene (BZH) ist mit seinem interdisziplinären Team von Krankenhaushygi-

enikern, klinischer Fachärztschaft, Mikrobiologen, Naturwissenschaftlern sowie hochqualifizierten Hygienefachkräften eines der größten Hygieneinstitute Europas. Der Freiburger Kongress beleuchtet zentrale Aspekte der Krankenhaushygiene, darunter Infektionsprävention, Antibiotikamanagement und Mitarbeiterschutz. Expertinnen und Experten diskutieren Herausforderungen wie antimikrobielle Resistenzen und die Umsetzung von WHO-Empfehlungen zur Verbesserung der Patientensicherheit und Hygienepraktiken. Im Gespräch mit Dr. Ernst Tabori, Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor des BZH Freiburg, kristallisierte sich die Relevanz der Veranstaltung.

HCM Was sind die brennenden Themen der Krankenhaushygiene?

Dr. Ernst Tabori: Die wesentlichen Punkte sind die Prävention vermeidbarer Infektionsübertragungen von Patient zu Patient sowie der Schutz des Personals vor Ansteckungen. Daneben ganz wichtig: der indikationsgerechte Einsatz von Antibiotika, kurz: Antibiotikamanagement. Schwerpunkte des Kongresses sind die Wissensvermittlung über aktuelle Erkenntnisse in der Krankenhaushygiene und Infektiologie und der fachliche Austausch zwischen den Referentinnen, Referenten und den Kongressgästen sowie zwischen dem Fachpublikum untereinander.

HCM **Wo sehen Sie besondere Herausforderungen?**

Tabori: Eine große Aufgabe ist nach wie vor, die Erkenntnisse, die wir haben, und die allgemeinen Empfehlungen der WHO, KRINKO, CDC und Fachexperten in eine konsequente Umsetzung am Krankenbett und der medizinischen Praxis zu bringen. So lautete auch der Appell des Generaldirektors der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, in seiner Grußbotschaft zum Kongress.

HCM **Welche herausragenden Schritte der Weiterentwicklung gibt es besonders im Bereich der Bakterizide?**

Tabori: Große Herausforderungen erwarten wir auch in der Zukunft. So sagte Dr. Nirav Shah, stellvertretender Direktor der CDC in Atlanta, USA, in seiner Eröffnungsansprache zu Kongressbeginn, dass antimikrobielle Resistenzen eine wachsende Bedrohung für den medizinischen Fortschritt und das Leben auf der ganzen Welt darstellen. Eines der wesentlichen Gründe, das „Global Research on Antimicrobial Resistance Project“ ins Leben zu rufen. Durch Studien wisse man, dass in den nächsten 25 Jahren knapp 40 Millionen Todesfälle weltweit aufgrund von Resistenzentwicklungen zu erwarten sind – oder anders ausgedrückt: Jede Minute werden diese drei Menschenleben fordern. Neben der engagierten Schulung von Gesundheitsfachkräften soll der Zugang zu sauberem Wasser und Impfstoffen auch in ärmeren Ländern gefördert werden.

HCM **Wer war vor Ort auf dem BZH-Kongress?**

Tabori: Eingeladen waren alle Kolleginnen und Kollegen, die mit Fragen der Krankenhaushygiene und des Patientenschutzes beschäftigt sind. Darüber hinaus selbstverständlich auch alle anderen Fachkräfte, die in



Dr. Ernst Tabori ist Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor des BZH Freiburg.

medizinischen Einrichtungen und in der Patientenversorgung tätig und an dem Thema interessiert sind. Wie vielfältig die Aspekte der Infektiologie und Krankenhaushygiene sind, zeigte sich mal wieder während des diesjährigen Freiburger Kongresses, an der Themenvielfalt des Programms und den hochrangigen Referenten sowie an der großen Anzahl der Kongressbesucher und der Aussteller. Infektionserreger und Präventionsstrategien bieten tatsächlich auch jenseits von Pandemien und sogenannten „Hygieneskandalen“ genügend Bedarf, sich mit den Themen zum Schutz der

Patientinnen und Patienten wissenschaftlich zu beschäftigen.

Gesundheitssysteme im Klimastress

Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus betonte, dass die Klimakrise auch eine Gesundheitskrise darstellt. Er erklärte, dass der Klimawandel und steigende Temperaturen das Risiko von Zoonosen erhöhen und die Übertragung von Krankheiten wie Chikungunya und Malaria beeinflussen. Diese Entwicklungen werden durch menschliche Mobilität, Urbanisierung und Umweltverschlechterung verstärkt. Die komplexe Beziehung zwischen Klima und Krankheitsübertragung erfordert weitere Forschung, um die Auswirkungen besser zu verstehen. Zudem wies er darauf hin, dass Maßnahmen in den Bereichen Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene notwendig seien, um die Folgen des Klimawandels auf übertragbare Krankheiten zu mindern. Investitionen in Gesundheits- und Pflegepersonal seien ebenfalls entscheidend, um den Herausforderungen gerecht zu werden. Tedros warnte davor, das Klimarisiko nicht in Gesundheitssysteme zu integrieren, da dies zu einem verheerenden Dominoeffekt führen könnte.

Das Interview führte Isabella Kormann



Das BZH steht seit über 25 Jahren für die Umsetzung praxisnaher Infektionsprävention auf Grundlage wissenschaftlich fundierter Empfehlungen.